



**NACHHALTIGKEIT
LERNEN**



Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Leitfaden für die unterrichtliche Umsetzung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Impressum

HERAUSGEBER

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Thouretstr. 6
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 279-0

Internet: www.km-bw.de

E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

VERANTWORTLICH FÜR DIE HERAUSGABE

Ingo Noack, Referat Berufskollegs
ingo.noack@km.kv.bwl.de

GESTALTUNG

ÖkoMedia GmbH, Stuttgart
www.oekomedia.com

DRUCK

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist.



Gefördert von Engagement Global gGmbH aus Mitteln des BMZ.



BILDER

Titel und Rückseite: © Monkey Business - Fotolia.com

Seite 4, 7, 12, 14, 27: © Christian Schwier - Fotolia.com

Seite 8: © Robert Thiele

Seite 16: © Gabriele Haifß

Seite 17: © Gabriele Haifß, © Querschnitt/PIXELIO

Seite 18: © chagin - Fotolia.com

Seite 19: © Franz Pfluegl - Fotolia.com, © kagemusha - Fotolia.com

Seite 20: © Kzenon - Fotolia.com

Seite 21: © benjaminolte - Fotolia.com

Seite 22: © ilyashapovalov - Fotolia.com

Seite 23: © Martin Stollberg

Seite 24: © Martin Stollberg

Seite 25: © Robert Kneschke - Fotolia.com, © Kay Johannsen Photo

Seite 26: © iurii - shutterstock.com

Seite 27: © bilderstoeckchen - Fotolia.com, © Uwe Schlick/PIXELIO

Seite 28: © Dietmar Roller

Seite 29: © Dietmar Roller, © Photographee.eu - Fotolia.com

Seite 30: © Alexander Rath - Fotolia.com

Seite 31: © Initiative Echte Soziale Marktwirtschaft IESM/PIXELIO,

© angieconscious/PIXELIO

Seite 32: © Visions-AD - Fotolia.com

Seite 33: © Ingo Bartussek - Fotolia.com

Seite 34: © Maren Befler/PIXELIO

Seite 35: © ZWEISAM - photocase.com, © Kurt Michel/PIXELIO

Seite 36: © Fair Trade

Seite 37: © Yellowj - shutterstock.com, © Robert Kneschke - Fotolia.com

Seite 38: © Rainer Sturm/PIXELIO

Inhalt

1	GLOBALES LERNEN UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	5
1.1	Die Welt verändert sich	5
1.2	Junge Menschen als Entscheidungsträger von morgen	6
1.3	Die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung	7
<hr/>		
2	LERNEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG – LERNEN FÜR DIE ZUKUNFT	9
2.1	Die Aufgabe der beruflichen Schulen	9
2.2	Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung im Unterricht	10
2.3	Perspektiverweiterung	12
2.3.1	Ansatzpunkte	12
2.3.2	Aspekte der Perspektiverweiterung zur Planung von Unterricht	13
2.3.3	Übergreifende Kompetenzen für die Unterrichtsplanung	13
<hr/>		
3	ÜBERSICHT MODULE	15
	Modul Behinderung	16
	Modul Diversity	18
	Modul Energie	20
	Modul Marketing	22
	Modul Nahrung	24
	Modul Ressourcen	26
	Modul Rohstoffe	28
	Modul Soziale Sicherung	30
	Modul Warenkorb	32
	Modul Wasser	34
	Modul Wirtschaft	36
<hr/>		
4	INFORMATIONEN	39
4.1	Hinweise	39
4.2	Materialien	39



1. Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der vorliegende Leitfaden enthält didaktische Empfehlungen und Ansatzpunkte für Lehrkräfte. Er zeigt auf, wie sich das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung im beruflichen Unterricht verankern lässt.

1.1 Die Welt verändert sich

Die Welt wächst in vielen Bereichen immer stärker zusammen: durch technologische Fortschritte und durch die fortschreitende Arbeitsteilung.

Das steigende und vielseitiger werdende Warenangebot stellt höhere Anforderungen an Konsumenten. Bessere und schnellere Kommunikationsmöglichkeiten vernetzen die Menschen weltweit. Zunehmende Konkurrenz für Unternehmen und Arbeitnehmer bedingen eine höhere berufliche und geografische Mobilität. Migration und Integrationen führen zu einem gesellschaftlichen Wandel.

Dieser Prozess der Globalisierung vollzieht sich in vielen Bereichen – **Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Umwelt, Kultur** – er verändert die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und den Lebensraum Schule. Die Globalisierung wirkt sich dabei auf die Gestaltung des eigenen Lebens-, des Berufs- und Arbeitslebens, auf gesellschaftliche Entscheidungen sowie auf den Umgang mit kultureller Vielfalt aus.

Herausforderungen

Klimawandel, Artenschwund, Wasserverknappung, Migration, Aids, Ebola, wirtschaftliche Ungleichheiten, Finanzkrise – heute sind wir zunehmend mit globalen Herausforderungen konfrontiert. Diese zeigen, wie sehr ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Prozesse gegenseitig voneinander abhängen oder sich beeinflussen – auf lokaler, nationaler und weltweiter Ebene. Diesen Herausforderungen zu begegnen bedeutet, eine nachhaltige Entwicklung anzustreben.

1.2 Junge Menschen als Entscheidungsträger von morgen

Junge Menschen bestimmen die Gesellschaft und die Arbeitswelt von morgen. Sie gestalten Lebensräume und übernehmen Verantwortung in Politik und Wirtschaft. Sie entwickeln neue Technologien und Lebenswelten. Sie erfahren Grenzen, die mit Blick auf eine ökologisch verträgliche und sozial gerechte Umwelt vorgegeben sind.

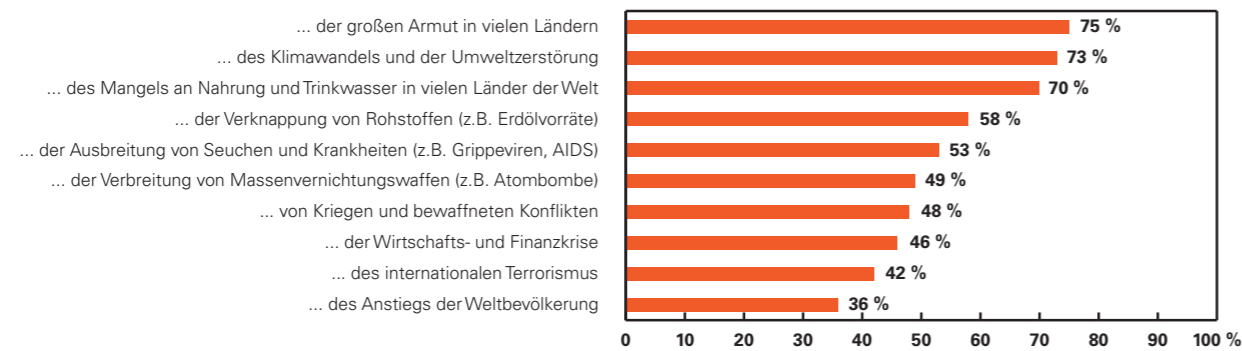
Chancen werden in Zukunft immer mehr global ermöglicht und Grenzen durch die weltweite Entwicklung gesetzt. Aufgabe der Erwachsenen und der Bildungsverantwortlichen von heute ist es, **Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen vorzubereiten**. Das heißt, den Blick nach vorne zu richten und sie für die Auswirkungen ihres Handelns zu sensibilisieren.

WAS SIND FÜR DIE JUGENDLICHEN DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN UNSERER ZEIT?¹

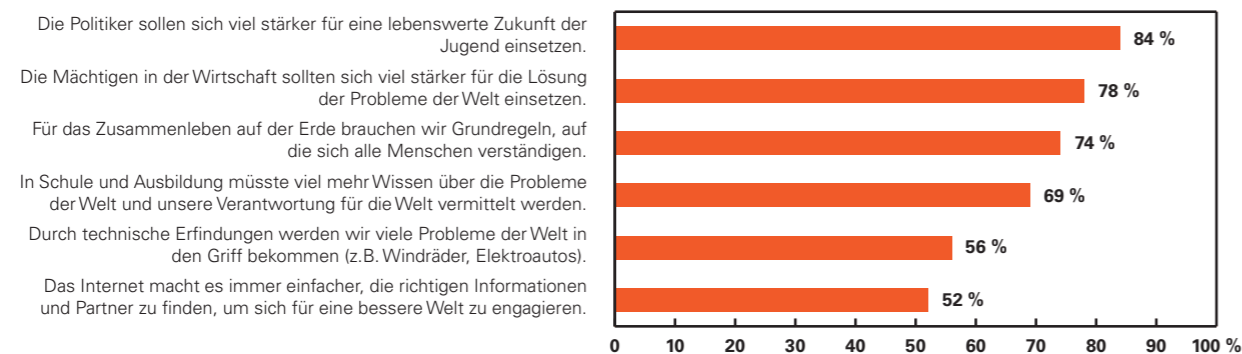
Eine Befragung der Bertelsmann Stiftung zum Thema „Jugend und Nachhaltigkeit“ zeigt, dass drei Viertel aller Jugendlichen in Deutschland über den Zustand der Welt besorgt sind. **Sieben von zehn Jugendlichen fordern mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Obwohl die Umfrage ein großes Bewusstsein für Fragen der Zukunft der Welt bestätigt, sehen weite Teile der Jugend nach wie vor einen großen Entwicklungsbedarf im Bildungsbereich. 69 % der Jugendlichen in Deutschland wünschen sich in Schule und Ausbildung eine umfassendere Wissensvermittlung über die globalen Probleme und ihre Verantwortung für die Welt.

¹Jugend und die Zukunft der Welt: Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage in Deutschland und Österreich „Jugend und Nachhaltigkeit“ Gütersloh/Wien, 11. August 2009.

ANTEIL DER JUGENDLICHEN AUF DIE FRAGE „WIE GROSS SIND DEINER MEINUNG NACH DIE HERAUSFORDERUNGEN AUFGRUND ... (NENNUNGEN „SEHR GROSS“ UND „EHER GROSS“)



DIE VORGEGEBENEN MÖGLICHEN WEGE AUS DER KRISE BEWERTEN DIE JUGENDLICHEN WIE FOLGT: (NENNUNGEN „STIMME VOLL UND GANZ ZU“ UND „STIMME EHER ZU“)



1.3 Die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung

Die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung wird – zumindest was den Gebrauch des Begriffes Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit betrifft – zunehmend als handlungsleitende gesellschaftspolitische Orientierungsgröße betrachtet. Diese zeichnet sich durch verantwortungsbewusstes und gerechtes Handeln zwischen Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Generationen aus.

WANN KÖNNEN WIR VON NACHHALTIGER ENTWICKLUNG SPRECHEN?

Wenn nachfolgende drei Fragen für die zukünftige Entwicklung positiv beantwortet werden können²:

- Führen das wirtschaftliche Handeln und die Ausgestaltung des Alltagslebens zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks?
- Befördert das Handeln von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft – für alle gleichermaßen zugänglich – die Wohlfahrt und ausgewogene sozioökonomische Entwicklung sowie das Wohlbefinden?
- Werden die Partizipationsmöglichkeiten und die Möglichkeiten zur Teilhabe an den Entscheidungen darüber, wie wir leben wollen, gestärkt?

SO IST GLOBALES LERNEN IM RAHMEN EINER BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ...

- ... zukunftsorientiert und zeigt Perspektiven auf;
- ... verantwortungsvolles und gerechtes Handeln innerhalb von und zwischen Generationen („Enkeltauglichkeit“);
- ... umfassend (systemisch) und bezieht Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft, Politik mit ein;
- ... sowohl lokal, regional, national als auch global;
- ... und fördert nachhaltigkeitsrelevante Kompetenzen zur aktiven Gestaltung beruflicher, gesellschaftlicher und privater Situationen.

²Vgl. de Haan, 2012: Chancen und Perspektiven der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. In: UBA (2012): Deutschlands Wege in die Zukunft, S. 78.



2. Lernen in der beruflichen Bildung – Lernen für die Zukunft

Die beruflichen Schulen übernehmen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung eine weitreichende Verantwortung: Auf der Grundlage des Grundgesetzes, der Landesverfassung und des Schulgesetzes befähigen sie junge Menschen, das gesellschaftliche Leben auf der Basis von Demokratie, Freiheit, Menschenrechten sowie von Verantwortung für Natur und Umwelt mitzugestalten.

2.1 Die Aufgabe der beruflichen Schulen

Die Erfüllung der vorgegebenen Erziehungs- und Lernziele wird in die Verantwortung – den pädagogischen Gestaltungsspielraum – der Lehrkraft übertragen. Bildung beschränkt sich dabei nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen Schülerinnen und Schüler auch zu kritischer Reflexion, zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Entwicklungen sowie zu zukunftsorientiertem und verantwortungsvollem Denken und Handeln befähigt werden.

Mit der Integration des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung in die berufliche Bildung übernehmen die beruflichen Schulen die Aufgabe, die Lernenden als Konsumenten, zukünftige Arbeitnehmer oder Arbeitgeber anzusprechen. Die pädagogische Auseinandersetzung mit nachhaltigkeitsrelevanten Themen erhält in der Schule eine zukunftsweisende Bedeutung, „wenn Veränderungen des Anforderungsprofils auf dem Arbeitsmarkt berücksichtigt werden“, da „Nachhaltigkeitsdenken (...) mehr und mehr als eine Schlüsselqualifikation in vielen wirtschaftlichen Bereichen“ gilt.³

³ Grunenberg/Küster/Rode: Zusammenfassung Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer – Was bewegt die Jugend? November 2012.

Agenda 21

„Aus- und Fortbildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erschließung der menschlichen Ressourcen und die Erleichterung des Übergangs in eine nachhaltigere Welt. Sie sollte eine berufsspezifische Orientierung aufweisen, auf die Beseitigung vorhandener Wissenslücken und Defizite in der fachlichen Qualifikation ausgerichtet sein, um dem Einzelnen die Arbeitsplatzsuche zu erleichtern, und sich mit Umwelt- und Entwicklungsarbeit beschäftigen. ...“

2.2 Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung im Unterricht

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ALS LEITIDEE FÜR DEN UNTERRICHT?

In der Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung stehen oftmals Definitionen und Theorien im Vordergrund. Entscheidend sind jedoch die praktischen Zugänge und das Umsetzen dieser Leitidee am Lernort Schule und im konkreten Unterricht.

Für die **Persönlichkeitsbildung** und die **Entwicklung von Handlungskompetenz** sind Lehr- und Lernprozesse erforderlich, die praxisnahes und problemorientiertes Lernen in konkreten Situationen innerhalb und außerhalb der Schule ermöglichen, die Sachverhalte aus mehreren Perspektiven betrachten und gleichzeitig zur Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Wertvorstellungen anregen.

Als Umsetzungshilfe kann der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz (KMK) erstellte Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung dienen, der beispielhaft zeigt, wie Globales Lernen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Unterricht und Schule umgesetzt werden kann.

Wesentliche Bestandteile des Orientierungsrahmens sind:⁴

Entwicklungsdimensionen: Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt, Politik

Anhand der vier Entwicklungsdimensionen nachhaltiger Entwicklung lassen sich Unterrichtsinhalte strukturieren und analysieren.

Handlungsebenen: Lokal, National, Global

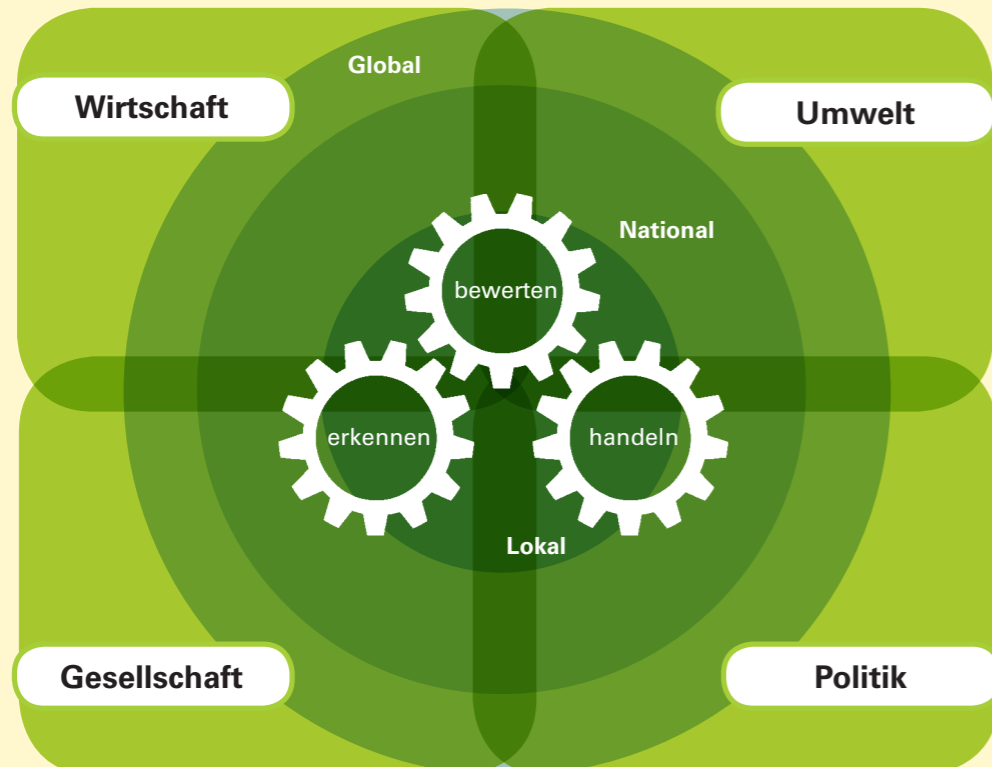
Mit der Betrachtung unterschiedlicher **Handlungsebenen** werden auch globale Beziehungen und Einflüsse in den Unterricht und damit in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler einbezogen.

Kompetenzmodell: Erkennen, Bewerten, Handeln

Durch die Ausrichtung des Unterrichts an den drei unterschiedlichen, jedoch komplementären **Kompetenzbereichen** wird eine umfassende Handlungskompetenz angestrebt.

Klimawandel, Migration, Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit etc. erfordern eine systemische Betrachtung von wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Fragestellungen. Hierzu ist Wissen notwendig, das über Kenntnisse und Fertigkeiten hinausgeht und auch globale Systemzusammenhänge einbezieht. Wissen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen kritisch zu reflektieren ist die Grundlage der aktiven Gestaltung des eigenen Lebens sowie des Schul- und Arbeitslebens auf gesellschaftlicher und politischer Ebene.

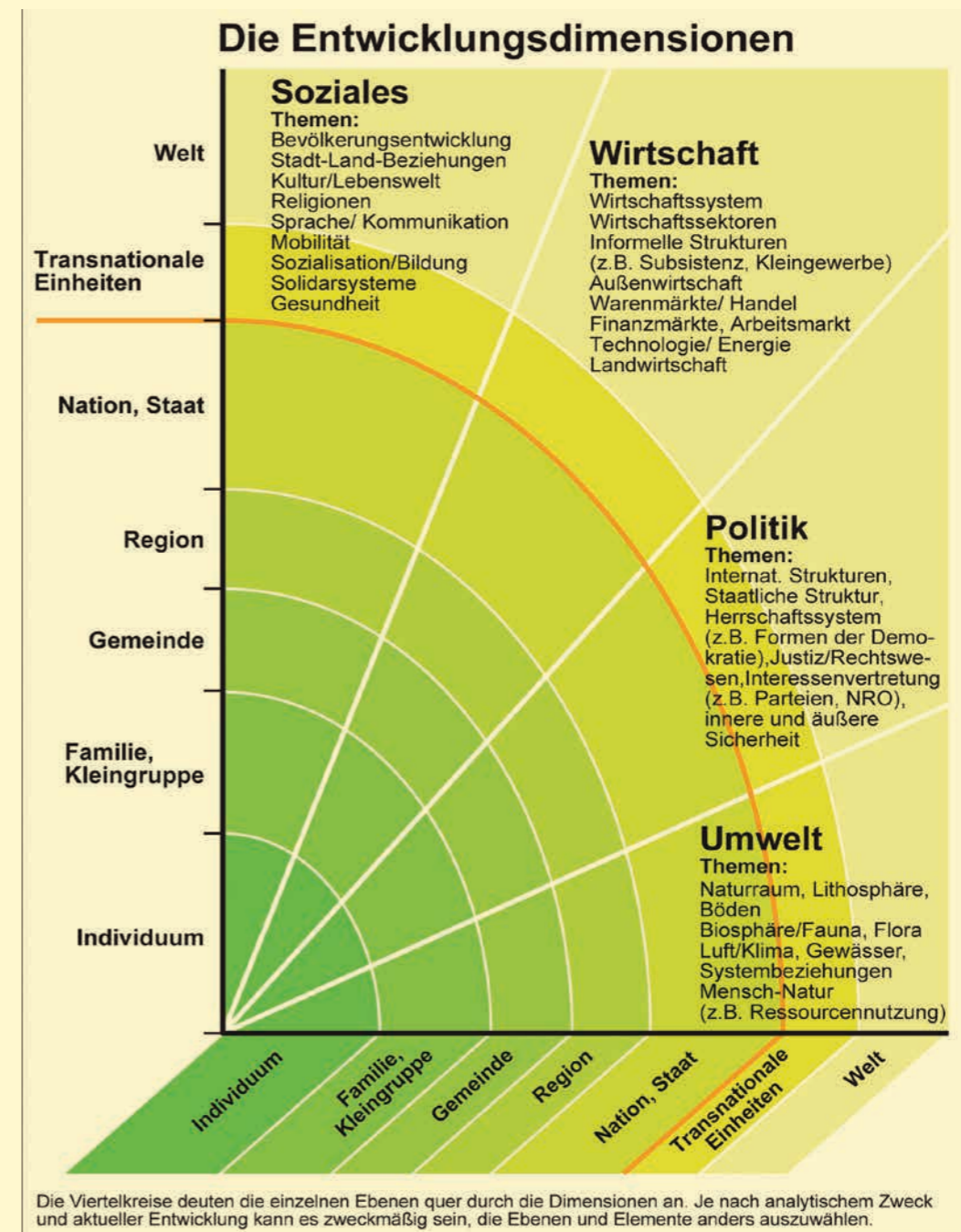
In folgendem Modell sind diese Zusammenhänge dargestellt.



⁴Vgl. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung.

Lernbereiche der Globalen Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sind gesellschaftlich relevante Fragestellungen und Themenbereiche wie soziale Gerechtigkeit, Umweltverträglichkeit, Ressourcenverteilung, Gesundheit oder wirtschaftliche Ungleichheit.

Konkret werden Lerngegenstände wie die Herkunft von Konsumgütern, der Klimawandel, das Ernährungsverhalten, die Biodiversität oder der Umgang mit Mobilität auf ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge, Abhängigkeiten, Entwicklungspotenziale und Auswirkungen hin analysiert.



KMK – BMZ, Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, Entwurf der erweiterten und aktualisierten Fassung, 2014.



2.3 Perspektiverweiterung

2.3.1 ANSATZPUNKTE

Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung sind nicht einem Fach zugeordnet, sondern betreffen schulische Bildung als Ganzes. Sie können eine Orientierungsgröße für das schulische Handeln im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags als auch für die Schule als Organisation sein.

Elemente Globalen Lernens und von Bildung für nachhaltige Entwicklung lassen sich in jedem Fach und in jeder einzelnen Unterrichtsstunde verwirklichen. Sie sind eine inhaltliche und didaktische Ausrichtung, welche alle Fachdisziplinen betrifft. Es werden alle Fächer und die dort vermittelten Inhalte und zu entwickelnden Kompetenzen einbezogen und in der Vernetzung, im Aufzeigen der Zusammenhänge im fächerübergreifenden/-verbindenden Unterricht und im projektorientierten Arbeiten konkretisiert.

So können beispielsweise durch die Bildung von Lehrerteams zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen sinnvolle kollegiale Vernetzungs- und Lernmöglichkeiten entstehen, die langfristig zu mehr Zufriedenheit, Erleichterung bei der Unterrichtsgestaltung und Teilhabe am gesamtschulischen Entwicklungsprozess führen.

Damit ist nicht nur die Unterrichtsentwicklung angesprochen, sondern ebenso das Schulleben, die Schulkultur sowie die Organisations- und auch die Personalentwicklung der Schule.

Über die Schule hinaus kann Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern – beispielsweise im Rahmen einer Bildungsregion – umgesetzt werden. Eine Bildungsregion ist ein aktives Netzwerk aller an Bildung beteiligter Akteure in einem Stadt- und Landkreis, das auf der Basis gemeinsamer Leitziele an der Gestaltung und Verbesserung des regionalen Bildungsangebotes mitwirkt.

Der Fokus liegt dabei auf Fragen wie:

- Wie, wo und was lernen junge Menschen?
- Welche Unterstützung brauchen sie dazu in den einzelnen Phasen ihrer (Bildungs-)Biografie?
- Welche besonderen bildungsrelevanten Rahmenbedingungen und Bedarfe haben wir in unserer Region?
- Welcher Bildungsakteur kann mit seinen Möglichkeiten zur Verbesserung der regionalen Bildungsbedingungen beitragen?
- Wie kann das regionale Bildungsangebot so aufeinander abgestimmt werden, dass es gut ineinandergreift und sich ergänzt?

Unterricht

- Fachbezogen
- Fächerübergreifend/fächerverbindend
- Projekte
- ...

Schule

- Ganzheitliche Schulentwicklung
- Pädagogische Tage
- Schulinterne Fortbildungen
- ...

Schulumfeld

- Schulträger
- Bildungsregion
- ...

2.3.2 ASPEKTE DER PERSPEKTIVERWEITERUNG ZUR PLANUNG VON UNTERRICHT

Schülerinnen und Schülern sollen zu zukunftsfähigem Handeln befähigt werden. Im Hinblick auf Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung orientiert sich die Unterrichtsplanung an den vier Entwicklungsdimensionen und den nachfolgenden Aspekten.

LEHRPLANTHEMEN/UNTERRICHTSEINHEITEN ...

Entwicklungsdimensionen

... lassen sich anhand der vier Entwicklungsdimensionen strukturieren.

... zeigen sowohl Zielkonflikte als auch Übereinstimmungen zwischen den Dimensionen auf.

Wirtschaft

Ziel: Wirtschaftliches Handeln unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und kultureller Aspekte.

Beispiele: Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, Produktion, Handel, Arbeit, Finanzen, Wachstum, Energiegewinnung, technologischer Fortschritt, ...

Gesellschaft

Ziel: Eine gerechte Gesellschaft, die für Menschen lebenswert ist.

Beispiele: Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit, Vielfalt, Bildung, Gesundheit, Migration und Integration, Generationengerechtigkeit, ...

Umwelt

Ziel: Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

Beispiele: Umwelt- und Ressourcenschutz, Erhalt der biologischen Vielfalt, Förderung regenerativer Energien und Klimaschutz, ...

Politik

Ziel: Politische Stabilität und Beteiligung an demokratischen Prozessen.

Beispiele: Bürgerbeteiligung, Partizipation, Menschenrechte, Demokratie, Frieden, ...

Handlungsebenen

... stellen lokale, nationale oder globale Bezüge her.

Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler

... haben einen Bezug zu lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

Fächerübergreifender/-verbindender Unterricht

... ermöglichen, aus der jeweiligen Fachperspektive eine Verbindung zwischen Fächern herzustellen.

Generationengerechtigkeit

... ermöglichen, Auswirkungen auf heutige und auf zukünftige Generationen zu thematisieren.

Unterrichtsmethode

... ermöglichen selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen.

2.3.3 ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE UNTERRICHTSPLANUNG

Der Unterricht an beruflichen Schulen ist auf die Entwicklung von Handlungskompetenz⁵ gerichtet. Diese wird hier verstanden als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz.⁶

Übergreifende Kompetenzen⁷ entsprechend dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung:

ERKENNEN

Informationsbeschaffung und -verarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler können Informationen zu vorgegebenen Fragestellungen beschaffen und themenbezogen bearbeiten.

Erkennen von Vielfalt

Die Schülerinnen und Schüler können die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.

BEWERTEN

Perspektivenwechsel und Empathie

Die Schülerinnen und Schüler können sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen und reflektieren.

Kritische Reflexion und Stellungnahme

Die Schülerinnen und Schüler können durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.

HANDELN

Solidarität und Mitverantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.

Partizipation und Mitgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig und bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

⁵ Vgl. Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der KMK, 09/2011.
⁶ Ebd., Bestandteile sowohl von Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz sind Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz.
⁷ Es sind die aus Sicht der Autoren im beruflichen Bereich primär anzustrebenden übergreifenden Kompetenzen angeführt.

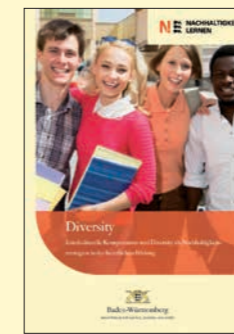


3. Module für den Unterricht

Speziell für Berufliche Schulen stehen jetzt elf Module zur Verfügung, die unterschiedliche Alltags- und Wirtschaftsthemen beleuchten und wissenswerte Informationen und Unterrichtsmaterialien rund um das Thema Nachhaltigkeit anbieten. Die Module stehen unter www.bne-bw.de als PDF- oder Word-Datei zum Download zur Verfügung.



MODUL BEHINDERUNG



MODUL DIVERSITY



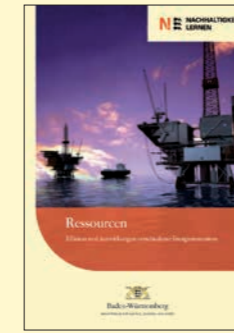
MODUL ENERGIE



MODUL MARKETING



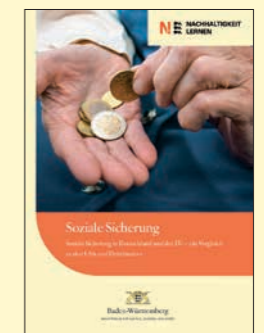
MODUL NAHRUNG



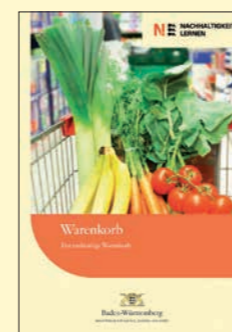
MODUL RESSOURCEN



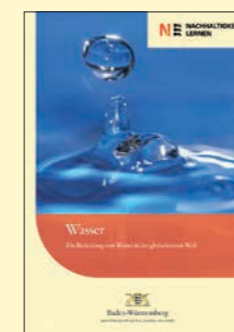
MODUL ROHSTOFFE



SOZIALE SICHERUNG



MODUL WARENKORB



MODUL WASSER



MODUL WIRTSCHAFT



MODUL BEHINDERUNG

Behinderung in der Einen Welt – (k)ein Thema für mich?

Treppenstufen am Eingang, der Zucker ganz oben im Regal. Blinde oder Rollstuhlfahrer kämpfen täglich mit Hürden. Nicht nur bei uns, sondern auch in Drittländern werden Menschen mit Handicap oftmals nicht entsprechend berücksichtigt oder versorgt.

Sich aktiv mit Alltagssituationen dieser Menschen auseinandersetzen. Mitverantwortung tragen und das persönliche Handeln hinterfragen. Das Modul trägt zur Bewusstseinsbildung bei und baut Berührungängste ab. Damit die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung heute und in Zukunft auf der ganzen Welt gesichert bleibt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie durch persönliches Verhalten und Engagement Menschen mit Behinderung begegnen und unterstützen können.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Im Unterricht werden Diskussionen zu Leistungen im Gesundheitswesen geführt und die Sicherung der Ansprüche von Menschen mit Behinderung thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie politische Entscheidungen oder kulturelle Veränderungen dynamische Prozesse im Gesundheits- und Pflegebereich nach sich ziehen können.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg Gesundheit und Pflege

UMFANG

- 60 Seiten

FÄCHER

- Religion/Ethik
- Pflegeübungen
- Geschichte/Gemeinschaftskunde
- Pflegetheorie
- Wirtschaftslehre
- Biologie
- Ernährungslehre
- Englisch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- sind in Hinsicht auf ihren eigenen Lebensstil sensibilisiert und reflektieren diesen.
- diskutieren Möglichkeiten, mit denen sie künftig in ihrem persönlichen und gegebenenfalls beruflichen Umfeld mit einem veränderten Blickwinkel gestaltend wirken können.
- können die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren.

Unterrichtsinhalte

Die Thematik stellt einen hohen Anspruch an ein sachliches und zugleich sensibles, auf ethischen Grundlagen basierendes Vorgehen. Im Fach Religion wird den Schülerinnen und Schülern daher zunächst ein emotionaler Lernzugang eröffnet. Sie versetzen sich in die Lage behinderter Menschen, wodurch ein Perspektivenwechsel stattfindet. Durch dieses physische und psychische Erleben wird der kinästhetische Zugang zum Thema eröffnet.

Im Geschichtsunterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler, weshalb und wodurch sich die (ethische) Grundhaltung gegenüber Menschen mit Behinderung immer wieder verändert hat. Die vorhandene Vielfalt der Meinungen

hat sowohl historische als auch kulturelle Hintergründe.

Die Lebensgestaltungsmöglichkeiten behinderter Menschen in der globalen Welt sind unterschiedlich. Hier wird deutlich, dass die Fördermöglichkeiten in Deutschland sich erheblich von denen anderer Staaten der Welt unterscheiden. Die Möglichkeit, ein beruflich erfülltes Leben als behinderter Mensch zu führen, steht vielen Menschen nicht offen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit arbeitsrechtlicher Maßnahmen sowie die gesellschaftliche Mitverantwortung. Denn die Erkrankungen, die oftmals zu Behinderungen führen, sind ein globales Problem.



Modul Behinderung : 11 Unterrichtseinheiten

GESCHICHTE/GEMEINSCHAFTSKUNDE (2 UE):

- Einstellungen und Haltungen gegenüber Menschen mit Behinderungen
- World Café: Frage nach den Verantwortlichen – auf den Ebenen des Einzelnen, der Nation/Europa, der Welt
- Projektplanung – optional auch im Fach Deutsch oder Wirtschaftslehre durchführbar

RELIGION/ETHIK (1 UE):

- Ausgrenzung und Behinderung in der Bibel

PFLEGEÜBUNGEN (1 UE):

- Sicht eines behinderten Menschen erleben/ Reflexion eigener Erfahrungen

WIRTSCHAFTSLEHRE MIT RECHT (1 UE):

- Arbeitsrechtliche Schutzbestimmungen für Menschen mit Behinderungen in der globalen Welt

BIOLOGIE (1 UE):

- Erblindung durch Infektion und Mangelernährung: das Trachom

PFLEGETHEORIE (3 UE):

- Begriffsbestimmung, vielfältige Ursachen von Behinderungen in der globalen Welt, Bezüge zu Pflegestandards
- Bedeutung von Anspruchsberechtigungen vor dem Hintergrund moderner Pflegestandards – Handlungsoptionen für eine inklusive Schule
- Pflegenotstand in Deutschland – auch ein globales Thema?

ERNÄHRUNGSLEHRE (1 UE):

- Nachhaltigkeit und Mangelernährung am Beispiel der Biospritproduktion

ENGLISCH (1 UE):

- Einzelschicksale aus der globalen Welt – Präsentation



MODUL DIVERSITY

Interkulturelle Kompetenzen und Diversity

Unterschiede begreifbar machen und eigene Toleranzen erhöhen. Interkulturelle Kompetenzen sind grundlegender Bestandteil der heutigen Arbeits- und Lebenswelt.

Wie werden junge Menschen optimal auf internationale Geschäftsbeziehungen vorbereitet? Weshalb sind Verständnis und ein Gespür für das Fremde so wichtig? Empathie und Offenheit gegenüber anderen Kulturen sind wesentliche Bestandteile einer gelungenen Interaktion zwischen Menschen. Diversity-Management zählt zu den zentralen strategischen, wettbewerbsentscheidenden Instrumenten in einer Welt ausgeprägter Globalisierungsprozesse. Das Modul klärt auf und regt eine offene interkulturelle Kommunikation an.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Ziel des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler als Wirtschaftsakteure auf die internationalisierte Berufswelt vorzubereiten. Über die Vermittlung berufsqualifizierender Diversity-Kompetenzen sollen sie angemessen in der globalisierten Arbeitswelt interagieren können. Sie sollen Synergien erkennen und Handlungsfähigkeiten entwickeln.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Alle

FÄCHER

- Die Inhalte der angebotenen Unterrichtseinheiten sind fachübergreifend ausgerichtet. Jede Unterrichtseinheit kann unabhängig von den anderen Einheiten eingesetzt werden.

UMFANG

- 52 Seiten

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- identifizieren Vielfalt als prägenden Aspekt ihrer Lebens- und Arbeitswelt und beschreiben sie ohne zu urteilen.
- schätzen die Diversität in der Klasse als Möglichkeit, zusätzliche Denk- und Handlungsalternativen zu generieren.
- sind dafür sensibilisiert, Dialoge, die das Gegenüber aufgrund von Vorurteilen und Stereotypen abwerten, zu erkennen und sind bereit, alternative Handlungsweisen auszuprobieren.
- lassen sich wertschätzend auf den Dialog mit anderen ein und machen die eigene Position deutlich.
- halten unterschiedliche Werthaltungen aus und entwickeln Ambiguitätstoleranz.

Unterrichtsinhalte

Im Unterricht kommen verschiedene Methoden zur Anwendung, die der Komplexität interkultureller Kommunikation und ihrer Umsetzung im Unterricht gerecht werden. Es finden interkulturelle- und Diversity-Trainings statt, um die Ambiguitätstoleranzen bei den Schülerinnen und Schülern zu erhöhen.

Darüber hinaus begegnen die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Fantasiekulturen und lernen mit fremden Verhaltensweisen umzugehen. Der offene Umgang mit Menschen anderer Kulturen wird dabei stets kritisch hinterfragt.

Mittels einer soziometrischen Übung werden Europa- oder Weltkarten erstellt, auf denen die Herkunftsländer der Schülerinnen und Schüler erfasst werden. Diese tauschen sich über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten aus, die sie dann auf Plakaten festhalten und diskutieren.

Die letzte Unterrichtseinheit ist eine Kooperationsübung. Diese soll helfen, die eigene Prägung im Hinblick auf konkrete Arbeitsweisen zu reflektieren und Verhaltensalternativen auszubilden.



Modul Diversity: 5 Unterrichtseinheiten

UNTERRICHTSEINHEIT 1

- Soziometrische Übung: Weltkarte – Migrationsbewegungen in der eigenen Familie

UNTERRICHTSEINHEIT 2

- Diversity-Guide – Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen

UNTERRICHTSEINHEIT 3

- Simulation: Noxaner und Tambolesen – ein Rollenspiel mit Fantasiekulturen

UNTERRICHTSEINHEIT 4

- Licht und Schatten – Kulturstandards aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet

UNTERRICHTSEINHEIT 5

- Kooperationsübung: „Türme bauen“



MODUL ENERGIE

Wirtschaften mit Ressourcen

Die moderne Industriegesellschaft will es bequem: zahlreiche Elektrogeräte vereinfachen unser Leben. Ganz nebenbei verbrauchen diese aber auch große Mengen an Energie und verursachen schädliche Treibhausgase.

Die Auswirkungen sind bereits spürbar. Der Klimawandel sorgt für verregnete Sommer oder zu milde Winter. Naturkatastrophen häufen sich und das Wetter spielt verrückt. Das Modul klärt Schülerinnen und Schüler über die Ursachen und Folgen des Klimawandels auf. Über verschiedene Wege lernen sie, wie sie zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes beitragen können und reflektieren ihr Alltagsverhalten. Mitverantwortung heißt auch hier: Entscheidungen treffen und den globalen Klimawandel stoppen.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Schülerinnen und Schüler sind Teil einer modernen Industriegesellschaft. Sie wiederum hat Einfluss auf den Alltag und damit auch auf die Lebensgestaltung eines jeden Einzelnen. Durch ihr persönliches Handeln sind auch die Schülerinnen und Schüler zwangsläufig mitverantwortlich für aktuelle Umweltprobleme. Ihnen soll die Fähigkeit zur Analyse aktueller umweltpolitischer Probleme vermittelt werden, um sie in die Lage zu versetzen, ihre Zukunft mitzubestimmen.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg für informations- und kommunikationstechnische Assistenten

FÄCHER

- Elektronik
- Sport
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- Religion
- Elektronik

UMFANG

- 41 Seiten

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erkennen ihre persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten für ihre Lebensumwelt und die eigene Verantwortung für den Klimawandel.
- lassen sich zur aktiven Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels motivieren.
- reflektieren ihr Verhalten und treffen verantwortungsbewusste Entscheidungen.

Unterrichtsinhalte

Im Sportunterricht testen die Schülerinnen und Schüler mittels Ausdauertraining ihre individuelle Leistungsfähigkeit. Hierdurch lernen sie ihre körperlichen Grenzen kennen und wie sie mit ihren eigenen Kraftressourcen haushalten müssen. Und wie aufwendig es ist, Energie mit Menschenkraft zu erzeugen.

Zur Teamentwicklung dient ein gruppenspezifisches Kooperationspiel, mit dessen Hilfe die Lernenden Synergieeffekte besser nutzen. Diese lassen sich auch auf die Nutzung elektrischer Leistungen übertragen.

Das Prinzip des Treibhauseffektes bildet die Grundlage für das Verständnis des globalen Klimawandels sowie dessen Folgen und Ursachen. Hierunter fallen auch die konkreten Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen in Bezug auf die Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels. Der Klimawandel steht dabei exemplarisch für die ökologischen Probleme.

Im Bereich der Elektrotechnik wird auf die physikalischen Größen Spannung, Widerstand, Stromstärke, Leistung und Arbeit (Energie) eingegangen. Auf experimentelle Weise wird hier aufgezeigt, in welchem quantitativen Umfang elektrische Energie im Alltag verbraucht wird.



Modul Energie: 14 Unterrichtseinheiten

ELEKTRONIK (6 UE):

- Elektrotechnische Grundlagen: Zusammenhänge der physikalischen Größen von Spannung, Widerstand, Stromstärke, Leistung und Arbeit (Energie)
- Leistung und Arbeit (elektrische) messtechnisch ermitteln und selbst erzeugen bzw. erfahren

SPORT (2 UE):

- Eigenen Leistungsfähigkeit im Bereich Ausdauer messen

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALKUNDE (3 UE):

- Globalisierung am Beispiel Klimawandel – Ursachen/Folgen/Handlungsmöglichkeiten

RELIGION (2 UE):

- Menschenkette – gruppenspezifische Interaktion
- Nutzung der eigenen Ressourcen

FREIWÄHLBAR (1 UE):

- Feedback/Rückmeldung



MODUL MARKETING

Nachhaltigkeit als Marketingstrategie

Um Waren möglichst preiswert produzieren und auf dem Markt anbieten zu können, verlagern viele Unternehmen ihre Produktion ins Ausland. Was hier jedoch an Geld eingespart wird, geht oft auf Kosten der Arbeiterinnen und Arbeiter.

In der Textilherstellung werden täglich die Rechte der Menschen verletzt – vor allem in Billigproduktionsländern. Dabei lassen sich durch fairen Handel die Zustände auf lange Sicht verbessern. Um der Arbeiterausbeutung in den Schwellen- und Entwicklungsländern entgegenzuwirken, muss sich das Konsumverhalten in den Industriestaaten verändern. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit kritisch auseinander und lernen, wie sie durch den Kauf von Fair-Trade-Artikeln Einfluss auf den Produktionsprozess nehmen können. Ein Balanceakt zwischen wirtschaftlicher Produktion und fairen Produktionsbedingungen.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es zu zeigen, dass Fair Trade eine Alternative sein kann. Sowohl bei Verbrauchern als auch aufseiten der Produzenten. Beide können die Wirtschaft positiv beeinflussen, sodass am anderen Ende der Verwertungskette die Bedingungen der Arbeiter ebenfalls verbessert werden. Eine Win-win-Situation für beide Seiten.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

FÄCHER

- Gemeinschaftskunde
- Betriebswirtschaft
- Deutsch/Betriebliche Kommunikation

UMFANG

- 51 Seiten

Unterrichtsinhalte

Im Fach Gemeinschaftskunde werden zunächst „Menschenrechte“ behandelt. Dass diese durch unfaire Produktionsbedingungen oftmals verletzt werden, erkennen die Schülerinnen und Schüler an Beispielen aus der Textilproduktion. Sie stellen Überlegungen an, welche Maßnahmen der einzelne Konsument gegen die Ausbeutung der Arbeiterinnen und Arbeiter unternehmen könnte und weshalb der Kauf von Fair-Trade-Artikeln so wichtig ist.

Im Fach Betriebswirtschaft wird mittels Sekundärforschung die Entwicklung der Umsätze mit Fair-Trade-Waren in Deutschland herausgearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, welchen Einfluss der Handel mit Fair-Trade-Waren auf das Sortiment in Einzelhandelsunternehmen hätte.

Sie informieren sich über die Vielfalt fair gehandelter Waren und führen sortimentspolitische Maßnahmen in fiktiven Einzelhandelsunternehmen durch. Im Rahmen der Kommunikationspolitik entwickeln sie außerdem einen Werbeplan für das veränderte Sortiment des Unternehmens.

Das Modul bietet Ideen für Projekte, die leicht umsetzbar sind. Wie beispielsweise der Verkauf von Fair-Trade-Artikeln an der Schule während den Pausenzeiten. Auch Einladungen von Experten zum Thema Fair Trade können für eine zusätzliche Vertiefung sorgen.



Das Modul Marketing: 11 Unterrichtseinheiten

GEMEINSCHAFTSKUNDE (3 UE):

- Was sind Menschenrechte?
- Was kann man gegen Arbeiterausbeutung tun?
- Was kann Fair Trade leisten?

DEUTSCH (2 UE):

- Erörterung zum Thema Fair Trade
- Übung einer dialektischen Argumentation

BETRIEBSWIRTSCHAFT (5 UE):

- Welches Marktvolumen/-potenzial hat nachhaltige Ware? (Marktforschung)
- Wie lässt sich das Sortiment eines Unternehmens um nachhaltige Ware aktualisieren? (Produktpolitik)
- Erstellung eines Werbeplans für das neue (nachhaltige) Sortiment (Kommunikationspolitik)

1 UE FREI WÄHLBAR:

- Test/Kompetenzen prüfen



MODUL NAHRUNG

Nachhaltigkeit in der Hauswirtschaft in Bezug auf die Ernährung

Rucola im Januar, Erdbeeren im März. Die Supermärkte sind das ganze Jahr gefüllt mit allem, was das Herz begehrt. Eine bunte Produktvielfalt zu jeder Jahreszeit. Doch oft haben die Lebensmittel bereits einen weiten Weg hinter sich. Und spätestens hier geht der nachhaltige Daumen steil nach unten.

Wer sich bei der Auswahl seiner Lebensmittel auf regionale und biologische Produkte konzentriert, ernährt sich bewusst – und die Umwelt dankt es auch. Dieses Modul schärft den Blick für eine gesunde und wertvolle Ernährung. Die Lerngruppen setzen sich intensiv mit der Auswahl entsprechender Nahrungsmittel auseinander. Der Unterricht bietet eine umfassendes Programm. Angefangen beim Einkauf, über die Zubereitung der Speisen, bis hin zur Exkursion zum Bio-Bauernhof. Wertvolles Wissen, das auf lange Sicht den ökologische Fußabdruck verbessert.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Auszubildenden werden mit den Inhalten des Begriffes Nachhaltigkeit vertraut gemacht. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, ressourcenschonendes und reflektiertes Arbeiten in der Praxis umzusetzen. Sie lernen, bei der Auswahl geeigneter Lebensmittel bestimmte Kriterien zu berücksichtigen und wie sich beim Einkauf und der Zubereitung der Speisen der „ökologische Fußabdruck“ verringern lässt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen auf den wirtschaftlichen Betrieb und auch auf das eigene oder familiäre Leben der Schülerinnen und Schüler transferiert werden.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Hauswirtschaftliche Berufsschule

FÄCHER

- Fachkunde
- Deutsch

UMFANG

- 24 Seiten

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- sind in Hinsicht auf ihren eigenen Lebensstil sensibilisiert.
- benennen und reflektieren Maßnahmen, mit denen sie in ihrem beruflichen Umfeld den ökologischen Fußabdruck verkleinern können.
- erarbeiten Kriterien zum Einkauf von Lebensmitteln und visualisieren diese.
- diskutieren die Möglichkeiten zum Klimaschutz und reflektieren die Grenzen dieser Möglichkeiten in der betrieblichen Praxis.

Unterrichtsinhalte

Im Internet gibt es inzwischen zahlreiche Materialien zum Thema „Nachhaltigkeit und Ernährung“. Dieses Modul bezieht sich bewusst auf diese Inhalte und nutzt die gesammelten Materialien aus dem Netz, um sie zu einer Unterrichtseinheit zu bündeln. Voraussetzung für jede Schülerin und jeden Schüler ist daher ein Internetzugang.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Begriff der „Nachhaltigkeit“ auseinander. Dadurch werden Reflexionsprozesse ausgelöst, auf deren Basis die Auszubildenden Lösungsansätze entwickeln sollen. Als Problemstellung

wird von der Frage ausgegangen, wie sich der „ökologische Fußabdruck“ verringern lässt. Die Auswahl geeigneter Lebensmittel beim Einkauf und der Zubereitung von Speisen rückt dabei in den Fokus der Betrachtung.

Darüber hinaus eröffnen sich weitere Kooperationsmöglichkeiten über die Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben sowie über Exkursionen zu Erzeugerbetrieben – beispielsweise Biobauernhöfe.



Modul Nahrung: 10 Unterrichtseinheiten

FACHKUNDE (6 UE):

- Einführung des Begriffes „Nachhaltigkeit“
- Der ökologische Fußabdruck
- Nachhaltigkeit in Bezug auf Ernährung
- Lebensmittel und CO₂-Emissionen
- Leistungsfeststellung Fachkunde

DEUTSCH (4 UE):

- Texte erschließen und wiedergeben
- Inhaltsangabe verfassen
- Leistungsfeststellung Deutsch



MODUL RESSOURCEN

Effizienz und Auswirkungen verschiedener Energieressourcen

Energie ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebens. Sie wird aus unterschiedlichen Ressourcen gewonnen und für den täglichen Gebrauch aufbereitet. Doch wie lange noch?

Energie ist kostbar – ein sparsamer Umgang mit der Ressource daher unabdingbar. Hier werden verschiedene Systeme zur Energiegewinnung näher beleuchtet sowie die Folgen des Energieverbrauchs für Mensch und Umwelt analysiert. Auch der persönliche Verbrauch spielt eine große Rolle, um die zuverlässige Versorgung zukünftiger Generationen zu gewährleisten. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler für energiepolitische Entwicklungsprozesse zu sensibilisieren.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Energiepolitische Entwicklungsprozesse wurden in der Vergangenheit bereits durch Kriege im Nahen Osten oder Reaktorkatastrophen angestoßen. Die Auszubildenden sollen sich eine Meinung zu diesem Thema bilden, um zukünftig an entsprechenden Diskussionen teilhaben zu können. Anhand verschiedener Fallbeispiele erfahren sie, wie sich die Nutzung bestimmter Energieressourcen auf Mensch und Umwelt auswirkt. Sie erkennen, welche weitreichenden Folgen falsche Entscheidungen in unserer globalisierten Welt haben. Dadurch erlangen sie ein Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften mit nicht-regenerativen Energieressourcen.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Technisches Berufskolleg

FÄCHER

- Grundlagen der Technik
- Geschichte mit Gemeinschaftskunde
- Religion
- Medientechnik

UMFANG

- 33 Seiten

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erkennen die globalen und regionalen Auswirkungen der Nutzung bestimmter Energieressourcen.
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten, mit endlichen Ressourcen umzugehen.
- entwickeln Handlungsansätze, wie zu einem nachhaltigeren Umgang mit der Ressource Erdöl beigetragen werden kann.

Unterrichtsinhalte

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie ihr Alltag von elektrischer Energie und somit von verfügbaren Energieressourcen abhängig ist. Im Fach Grundlagen der Technik werden die vorhandenen physikalischen Kenntnisse zum Thema Energie wiederholt und vertieft. Grundlage für den fächerübergreifenden Unterricht bilden Schülerpräsentationen zu mehreren Kraftwerkstypen. Darin sollen sie technische Aspekte erläutern – wie beispielsweise die Umwandlung der in verschiedenen Ressourcen gespeicherten Energie in die alltäglich genutzte elektrische Energie.

Und auch die globalen Auswirkungen bei der Verwendung von Biomasse in Biogasanlagen und der verschwenderische Umgang mit der endlichen Ressource Erdöl sind Gegenstand des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler lernen Alternativen kennen, die eine nachhaltigere Nutzung von Energieressourcen aufzeigen. Die Ergebnisse werden schließlich in einem Flyer zusammengetragen und der Klasse präsentiert.



Modul Ressourcen: 13 Unterrichtseinheiten

TECHNIK (4 UE):

- Woher stammt unsere Energie?
- Funktion verschiedener Kraftwerkssysteme

GEMEINSCHAFTSKUNDE (2 UE):

- Erdöl – billige Energie für alle?
- Bedeutung des Rohstoffs Erdöl für die Gesellschaft

RELIGION UND GESCHICHTE (2 EU):

- Biogasanlagen – ethisch-moralische Einordnung
- Bewertung dieser Form der alternativen (erneuerbaren) Energiegewinnung

MEDIENTECHNIK (5 UE):

- Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung
- Erstellung eines Flyers: Konzept, Umsetzung und Vorstellung



MODUL ROHSTOFFE

Angebotsvergleich unter Berücksichtigung des Aspekts der Nachhaltigkeit

Der Markt bestimmt den Preis. Und der Preis wiederum nimmt Einfluss auf die Beschaffung von Rohstoffen. Orientiert sich ein Unternehmen nur an rein kostenorientierten Kriterien, wirkt sich dies negativ auf unsere Umwelt und die sozialen Aspekte aus.

Das Modul gibt Einblick in die ökonomische Realität von Wirtschaftsunternehmen. Der Balanceakt zwischen günstigem Preis und sozialer Verantwortung ist enorm. In Gruppenarbeit werden Überlegungen angestellt, wie man die globale Rohstoffbeschaffung verbessern kann. Unter dem Gesichtspunkt fairer Arbeitsbedingungen und der Beachtung der Menschenrechte.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Schülerinnen und Schüler sollen das sich ständig verändernde Verbraucherbewusstsein erkennen und kritisch hinterfragen. Das zugrunde liegende Dilemma zwischen günstigem Preis und der Einhaltung sozialer Standards kann auf verschiedene betriebswirtschaftliche, gesellschaftliche, politische und auch private Situationen übertragen werden. Ziel ist es, den Lernenden ein geschärftes Umwelt- und Sozialbewusstsein zu vermitteln.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

UMFANG

- 100 Seiten

FÄCHER

- Betriebswirtschaft
- Religion
- Ethik
- Englisch
- Deutsch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erkennen die Bedeutung von fehlenden Informationen (rein kostenorientierte Beschaffung) für das Ergebnis von unternehmerischen Entscheidungen am Markt.
- erkennen die Auswirkungen ihres Konsumverhaltens und ihre Verantwortung dafür.
- sind dazu bereit, als Konsumenten Verantwortung zu übernehmen.

Unterrichtsinhalte

Im Unterrichtsmodell werden die Themen der Anfrage des quantitativen und qualitativen Angebotsvergleichs, unter Berücksichtigung des Aspekts der Nachhaltigkeit, behandelt. Ausgehend von einer beruflichen Lernsituation bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Problemstellungen bei der Auswahl der Lieferanten. Sie informieren sich über die Auswirkungen des Coltan-Abbaus und stellen diese zu einer Präsentation zusammen.

Darüber hinaus erkennen sie den Zusammenhang zwischen Konsumverhalten und persönlicher Verantwortung. Und weshalb fehlende Informationen – bei rein kostenorientierter Beschaffung – für das Ergebnis von unternehmerischen Entscheidungen am Markt ausschlaggebend sind. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Lösungsansätze, um die ökonomischen Konflikte zwischen den Industrie- und Entwicklungsländern einzugrenzen.



Modul Rohstoffe: 11 Unterrichtseinheiten

BETRIEBSWIRTSCHAFT (6 UE):

- Der quantitative Angebotsvergleich
- Auswirkungen des Coltan-Abbaus im Kongo
- Präsentation/Erörterung des Aspekts der Nachhaltigkeit beim Coltan-Abbau
- Qualitativer Angebotsvergleich
- Anfrage

DEUTSCH (1 UE):

- Erörterung

ENGLISCH (1 UE):

- Supply Chain eines Handys

BETRIEBSWIRTSCHAFT/RELIGION/ETHIK (3 UE):

- Konsumentenverhalten
- Film „Blutige Handys“



MODUL SOZIALE SICHERUNG

Soziale Sicherung in Deutschland und der EU – Vergleich mit den USA und weiteren Ländern

Die Zeitungen sind voll mit Hiobsbotschaften. Die Bevölkerung in Deutschland wird immer älter, die Rentenlast größer und unser Sozialsystem bald überlastet sein. Was tun, um bei Krankheit oder im Alter auf der sicheren Seite zu sein? Einfach auswandern?

Keine ideale Lösung. Denn der Vergleich mit anderen Ländern zeigt, dass die Sozialsysteme hier nicht unbedingt besser sind. In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler ein globales Problem kennen: ohne soziales Netz keine Gesundheitsfürsorge. Vor allem in Drittländern ist die Versorgung kranker Menschen noch immer nicht gewährleistet. Im Unterricht wird über die Möglichkeiten sozialer Fürsorge diskutiert und mit kritischem Blick durch die „Kulturbrille“ auf andere Sozialsysteme geschaut.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Unterrichtseinheit soll aufzeigen, wie kulturelle Unterschiede zu erkennen und anzuerkennen sind und wo es soziale Probleme gibt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein konkretes Bild verschiedener Sozialversicherungssysteme. Wie ist das soziale Netz in Deutschland aufgestellt? Wie sieht es in anderen EU-Ländern aus? Kann man Vergleiche ziehen? Ist es woanders besser oder schlechter? Beispiele aus Australien/Neuseeland, der USA und Drittländern machen deutlich, wie unterschiedlich die Gesundheitsversorgung sein kann. Ziel der Einheit soll ein Wechsel der „Kulturbrille“ sein.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

FÄCHER

- Englisch
- Gesamtwirtschaft
- Deutsch

UMFANG

- 59 Seiten

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- üben sich in ihrer Toleranzfähigkeit und wechseln die Perspektive, indem sie die „Kulturbrille“ aufsetzen.
- erkennen die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens und der Generationenproblematik.
- überdenken ihre Wertehaltung und die Selbstverständlichkeit der sozialen Sicherung im eigenen Land.

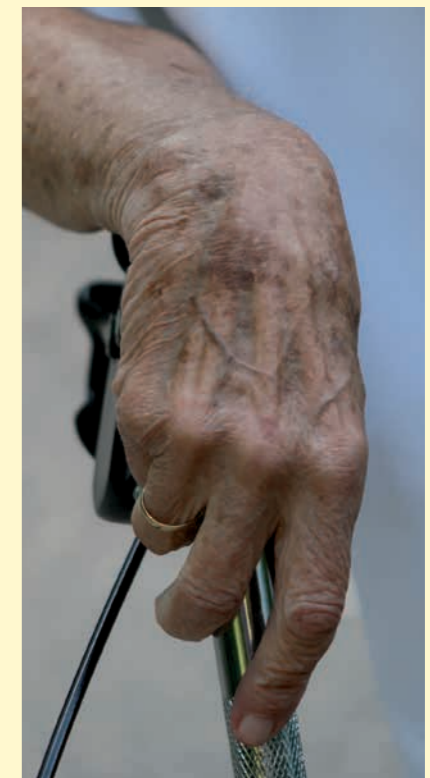
Unterrichtsinhalte

Die Unterrichtseinheit bietet eine abgerundete Einheit zum Thema Sozialversicherung in Deutschland. Die Erfahrung von Auswanderern soll dabei aufzeigen, wie der Versorgungsstandard in anderen Ländern aussieht. Über Interviews mit den Auswanderern erhalten Schülerinnen und Schüler Einblicke in die jeweiligen Länder.

Die Klassen vergleichen in Gruppenarbeit verschiedene Sozialversicherungssysteme und erarbeiten die Möglichkeiten sozialer Fürsorge. Dadurch werden die Unterschiede in der Grundversorgung deutlich hervorgehoben – der scharfe

Blick durch die Kulturbrille macht dabei auf die Probleme der Versorgung in anderen Ländern aufmerksam.

Außerdem befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Grundrechten der EU und diskutieren die globalen Unterschiede im Bereich der Sozialversicherung. Sie sollen lernen, die unterschiedlichen Barrieren und Interessen der Länder zu verstehen und die soziale Sicherung als Notwendigkeit in der Gesellschaft erkennen.



Modul Soziale Sicherung: 21 Unterrichtseinheiten

GESAMTWIRTSCHAFT (14 UE):

- Sozialversicherungssysteme in Deutschland und der EU sowie USA, Neuseeland und Australien
- Dreischichtmodell
- Probleme ohne soziales Netz
- Gesundheitsversorgung in Drittländern
- EU-Charta der Grundrechte in Verbindung mit sozialen Standards

ENGLISCH (2 UE):

- Übersetzung von Interviews oder anderen Texten

DEUTSCH (5 UE):

- Leittexte, Interviews und Berichte



MODUL WARENKORB

Der nachhaltige Warenkorb

Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Erwartungen der Verbraucher und den angebotenen Waren? Im Supermarkt sind die Regale prall gefüllt mit dem, was der Kunde verlangt. Höchste Zeit, einen kritischen Blick auf unser Konsumverhalten zu werfen.

Die angebotenen Ware richten sich nach den Ansprüchen der Verbraucher. Was gewünscht wird, kommt per Import aus weit entfernten Ländern. Eine ziemliche Last für unsere Umwelt! Das Unterrichtsmodell „Der nachhaltige Warenkorb“ thematisiert unser Konsumverhalten und zeigt Handlungsalternativen auf. Zum Beispiel mittels Urban Gardening. Schülerinnen und Schüler lernen, wie Genuss, Gesundheit und ökologische Werte miteinander zu vereinbaren sind.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Der Fokus des Unterrichts liegt auf der umfassenden Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln in Deutschland. Die Auswahl ist zu jeder Jahreszeit riesig. Schülerinnen und Schüler sollen anhand der dargebotenen Nahrungsmittel erkennen, welche Alternativen möglich sind und erarbeiten Handlungsoptionen.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Zweijährige Berufsfachschule, Schwerpunkt Ernährung und Hauswirtschaft

UMFANG

- 41 Seiten

FÄCHER

- Biologie
- Geschichte mit Gemeinschaftskunde
- Deutsch
- Ethik
- Berufsfachliche/Berufspraktische Kompetenz

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- erleben sich als Teil der modernen Konsumgesellschaft.
- können die Erkenntnis und Entwicklung der weltweiten Verflechtung (Globalisierung) zu ihrer eigenen Lebenswelt in Bezug setzen.
- können ihr Konsumverhalten reflektieren und für sich bewerten.
- zeigen Bereitschaft, Nachhaltigkeit in ihr Leben zu implementieren.

Unterrichtsinhalte

Zunächst werden die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Warenkorb“ geklärt und methodische Aspekte einer Umfrage ausgearbeitet. Mit dieser sollen die Schülerinnen und Schüler die Veränderungen im Nahrungsmittelangebot über das vergangene halbe Jahrhundert erkennen. Die Umfrage richtet sich an Personen über 65 Jahren, die das Nahrungsmittelangebot aus ihrer Kindheit wiedergeben sollen. Der abschließende Vergleich zeigt die Unterschiede zur heutigen Nahrungsvielfalt.

Den Schülerinnen und Schülern wird der Zusammenhang der Konsumentenerwartung und der dargebotenen Waren bewusst gemacht. Dabei sollen sie globalen Prozesse zu ihrer eigenen Lebenswelt in Bezug setzen. In einem nächsten Schritt erfolgt die Ermittlung von Handlungsalternativen – die Bereitschaft für nachhaltiges Handeln soll dabei erhöht werden. Der erste Schritt in Richtung „nachhaltiger Warenkorb“ kann beispielsweise über ein Urban-Gardening-Projekt in der Schule erfolgen.



Modul Warenkorb: 8 Unterrichtseinheiten

UNTERRICHTSEINHEIT 1

- Nachhaltigkeit und Warenkorb, Umfrage (alle Fächer)

UNTERRICHTSEINHEIT 5

- Tomatenproduktion auf dem Prüfstand (alle Fächer*)

UNTERRICHTSEINHEIT 2

- Fragebogenauswertung (GGK und Deutsch)

UNTERRICHTSEINHEIT 6

- Nachhaltige Alternativen (alle Fächer*)

UNTERRICHTSEINHEIT 3

- Konsumentenerwartungen (Ethik, BFK/BPK)

UNTERRICHTSEINHEIT 7

- Urban Gardening in der Schule (D, GGK, BFK/BPK)

UNTERRICHTSEINHEIT 4

- Nahrungsmittel und Globalisierung (BFK/BPK, GGK)

UNTERRICHTSEINHEIT 8

- Projekt „Urban Gardening“ (BFK/BPK, Bio, Ethik)

MODUL WASSER

Die Bedeutung von Wasser in der globalisierten Welt

Der Zugang zu ausreichend sauberem Trinkwasser ist ein grundlegendes Menschenrecht. Doch leider ist die Wasserversorgung in vielen Regionen unserer Erde noch immer nicht gesichert. Dort führt verschmutztes Trinkwasser zu Krankheiten und hohen Sterberaten.

Globales Lernen heißt, den Blick über den eigenen Tellerrand zu wagen und auf andere Teile dieser Welt zu richten. In diesem Modul werden die Schülerinnen und Schüler mit der Problematik der Wasserversorgung in der Dritten Welt konfrontiert. Sie lernen, wie wichtig Wasser für die Gesundheit ist und wie Arzneimittel unser Trinkwasser belasten. Der eigene Wasserverbrauch wird analysiert, bewertet und ein schonender Umgang mit der kostbaren Ressource vermittelt.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Exemplarisch werden die Schülerinnen und Schüler für das Thema Wasser sensibilisiert. Durch die Betrachtungsweise aus unterschiedlichen Blickwinkeln entsteht die Erkenntnis, dass Wasser eine lebenswichtige Ressource für die Menschheit ist. Mit der Intention des Globalen Lernens bietet der Unterricht einen Ausblick in die Länder unserer Erde. Die Lernenden erkennen, dass das Vorhandensein von Wasser keine Selbstverständlichkeit ist.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Berufskolleg Gesundheit und Pflege

UMFANG

- 65 Seiten

FÄCHER

- Pflege
- Ernährungslehre
- Gemeinschaftskunde
- Englisch
- Deutsch

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- entsorgen Arzneimittel ordnungsgerecht im Hausmüll.
- reduzieren ihren eigenen Wasserverbrauch.
- interessieren sich für die globale Wasserproblematik, nehmen dazu Stellung und sind neuen Entwicklungsprozessen gegenüber aufgeschlossen.
- sind Multiplikatoren für die Sensibilisierung der Gesellschaft zum Thema: Schonung der Ressource „Wasser“.

Unterrichtsinhalte

Alle Unterrichtsfächer verfolgen ein gemeinsames Ziel. Anstelle der erfolglosen Katastrophenkommunikation werden Potenziale und Perspektiven aufgezeigt, die den Weg zu einer besseren Welt als der heutigen ebnen sollen.

Im Unterricht werden sich die Schülerinnen und Schülern der umfangreichen Aufgabe der Wasserversorgung sowie

des weltweiten Bedarfs bewusst. Sie konkretisieren die Wasserlage in verschiedenen Ländern der Erde und visualisieren die Problematiken auf einem Plakat. Darüber hinaus erstellen sie einen persönlichen Aktionskatalog zum Schutz der Ressource Wasser. Bei der unterrichtlichen Umsetzung soll vor allem auf die Alltagstauglichkeit der Unterrichtsvorschläge geachtet werden.



Modul Wasser: 11 Unterrichtseinheiten

PFLEGE (2 UE):

- Arzneimittelbelastung des Trinkwassers

ENGLISCH (2 UE):

- Ground water

ERNÄHRUNGSLEHRE (2 UE):

- Rolle des Wassers im menschlichen Körper

DEUTSCH (2 UE):

- Gedicht „Wasserinventar“ von Ilma Rakusa

GEMEINSCHAFTSKUNDE (3 UE):

- Globale Aspekte der Wasserversorgung



MODUL WIRTSCHAFT

Nachhaltigkeit als Leitprinzip für wirtschaftliche Entscheidungen

Welchen Weg legt ein T-Shirt zurück, bevor es bei uns auf dem Ladentisch landet? Diese Frage stellen sich die wenigsten. Konsumorientiert wird gekauft was gefällt. Ob Kleidung & Co dabei unter fairen Bedingungen hergestellt wurden ist jedoch fraglich.

Das Modul regt zum Nachdenken an. Es zeigt die Herstellungsindustrie im Kampf zwischen wirtschaftlichem Nutzen und sozialer Verantwortung. Unterbezahlte Arbeitskräfte, schlechte Arbeitsbedingungen, lange Transportwege. Dies sind nur wenige Aspekte, die wir durch unser wirtschaftliches Handeln in Kauf nehmen. Im Modul sollen die zukünftigen Wirtschaftsakteurinnen und -akteure lernen, eine Balance herzustellen. Zwischen ökonomischer, ökologischer und sozialer Realität.

INTENTION DES UNTERRICHTSMODELLS

Die Schülerinnen und Schüler sollen von Beginn ihrer schulischen Ausbildung an im Bereich Wirtschaft nicht nur ein ökonomisches Verständnis für wirtschaftliche Entscheidungen von Unternehmen vermittelt bekommen, sondern auch eine reflektierte Denk- und Sichtweise einnehmen. Die vermittelten Inhalte bieten eine auf Grundlage der Theorie der Nachhaltigkeit basierende Kompetenz, Entscheidungen wirtschaftlich agierender Unternehmen nachvollziehen zu können.

Fachbereich & Kompetenzen

FACHBEREICH

- Kaufmännisches Berufskolleg

UMFANG

- 56 Seiten

FÄCHER

- Betriebswirtschaft
- Englisch
- Gesamtwirtschaft
- Ethik
- Geschichte mit Gemeinschaftskunde

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

- überdenken problembewusst ihr eigenes Einkaufsverhalten anhand eines aktuellen Beispiels.
- entwickeln eigene Projektionen für nachhaltiges Wirtschaften im individuellen Alltag und in Betrieben.
- bewerten die Ergebnisse ihrer Recherche im Hinblick auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Unterrichtsinhalte

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Einsichten und Qualifikationen, die sie befähigen, Lebenssituationen als Beschäftigte, Konsumenten und Bürger zu bewältigen. Dabei sollen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erarbeitet werden, um den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit aufzuzeigen, sich mit gesamtwirtschaftlichen Einflüssen auseinanderzusetzen. Die Auswahl der eigenen Kleidung wird selbstkritisch hinterfragt, Standortentscheidungen aus unternehmerischer Sicht beleuchtet und die persönlichen Dilemmata der Arbeiter vor Augen geführt.

Produktionsabläufe werden hier genauestens unter die Lupe genommen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei eigene Projektionen entwickeln, um zukünftig in Beruf und Alltag bewusster zu handeln.



Modul Wirtschaft: 15 Unterrichtseinheiten

BETRIEBSWIRTSCHAFT (1 UE):

- Standortentscheidungen

ENGLISCH (2 UE):

- „The textile chain“

GESAMTWIRTSCHAFT (12 UE):

- Dilemma-Modell
- Nachhaltigkeit und Globale Entwicklung
- Dokumentationsinstrument
- Befragung und Recherche
- Analyse der Unternehmen
- Präsentation
- Rückkopplung und Abschlussdiskussion



4. Informationen

Die folgenden Informationen enthalten wichtige Hinweise zur Verwendung der Unterrichtsmaterialien. Über die weiterführenden Links gelangen Sie zu weiteren Projekten und erhalten Informationen zu den Themen Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

4.1 Hinweise

HAFTUNG FÜR INHALTE

Die Inhalte dieser Publikation wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität der bereitgestellten Informationen übernommen.

HAFTUNG FÜR LINKS

Diese Unterlage enthält Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Herausgeber der Seite, auf welche verwiesen wurde.

URHEBERRECHT

Die durch die Autoren erstellten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Soweit die Inhalte in dieser Publikation nicht von den Autoren erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

VERWENDUNG DES UNTERRICHTSMATERIALS

Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist nur für schulische Zwecke bestimmt und kann im Rahmen des Unterrichts bearbeitet und Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden. Eine Bearbeitung und Vervielfältigung für nicht-schulische Zwecke ist nicht gestattet.

4.2 Materialien

www.bne-bw.de
www.nachhaltigkeitsstrategie.de/startseite.html
www.bne-kompass.de
www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html
www.bne-portal.de
www.globaleslernen.de
www.transfer-21.de
www.nasch21.de/start/start.html
www.nachhaltige-schuelerfirmen.de/
www.leuphana.de/bwp/forschung-projekte/bbs-futur-20.html



N!  **NACHHALTIGKEIT
LERNEN**

Die **N!** Strategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen und gleichzeitig eine Plattform zu bieten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit vielen gesellschaftlichen Gruppen und Akteuren anzugehen.

Baden-Württemberg beteiligte sich aktiv an der UN-Dekade. In einem partizipativen Prozess wurde ein eigener Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg“ fortgeschrieben und veröffentlicht. Dieser wird gemeinsam mit Akteuren im Land umgesetzt. Ein zentraler Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Mehr Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de



Baden-Württemberg